

François Loeb

MUSEUM
OHNE
GRENZEN

SCHÄTZE DER REGION
ENTDECKEN

Band 2:
FRANCE / FRANKREICH

HERDER 
FREIBURG · BASEL · WIEN



Originalausgabe
© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2021
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Karte: © Peter Palm, Berlin
Satz: SatzWeise, Bad Wünnenberg
Herstellung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-451-38854-5

Inhalt

Vorwort	9
ARC-ET-SEANS	
Saline Royale	11
BACCARAT	
Le Pôle Bijou Galerie	16
BELFORT	
Citadelle – Le Grand Souterrain / Lion de Bartholdi /	
Musée d'Histoire de Belfort	19
BESANÇON	
Citadelle de Besançon	23
Fonds régional d'art contemporain (Frac) de	
Franche-Comté	26
Musée des beaux-arts et d'archéologie	29
BIESHEIM	
Musée Gallo-Romain	32
BOUXWILLER (BAS-RHIN)	
Musée du Pays de Hanau	36
CHÂTENOIS	
La Maison du Distillateur	41
COLMAR	
Musée Bartholdi	44

Musée Unterlinden	48
Le Village Hansi et son Musée	53
GUNSBACH	
Maison Albert Schweitzer	56
KLINGENTHAL	
Maison de la Manufacture d'Armes Blanches	60
LABAROCHE	
Espace des Métiers du Bois et du Patrimoine	63
LEMBACH	
Château Fort de Fleckenstein	66
LICHTENBERG	
Château de Lichtenberg	69
METZ	
Centre Pompidou-Metz	72
MULHOUSE	
Cité de l'Automobile – Musée National – Collection Schlumpf	76
Cité du Train – Patrimoine SNCF	79
Musée Electropolis	84
ORNANS	
Musée Courbet	88
PFAFFENHOFFEN	
Musée de l'image Populaire de Pfaffenhoffen	91

REMIREMONT	
Musées Charles de Bruyères et Charles Friry	94
SAINT-DIÉ-DES-VOSGES	
Musée Pierre-Noël	97
SAINT-LOUIS	
Fondation Fernet-Branca	101
La Petite Camargue Alsacienne	105
SAINT-LOUIS-LÈS-BITCHE	
La Grande Place – Musée du cristal	109
SALINS-LES-BAINS	
Grande Saline	114
SARREBOURG	
Parcours Chagall – Musée du Pays de Sarrebourg et Chapelle des Cordeliers	118
SÉLESTAT	
Maison du Pain d'Alsace	122
STRASBOURG	
Château Vodou	125
Musée Alsacien de Strasbourg	128
Musée Archéologique de Strasbourg	132
Musée d'Art Moderne et Contemporain de Stras- bourg	136
Musée des Arts Décoratifs	139
Musée des Beaux-Arts de Strasbourg	143
Musée Historique de Strasbourg	146
Musée de l'Œuvre Notre-Dame	150

Musée Tomi Ungerer – Centre international de l'Illustration	154
THIONVILLE	
Musée de la Tour aux Puces	157
WATTWILLER	
Historial franco-allemand de la Grande Guerre au Hartmannswillerkopf	161
WINGEN-SUR-MODER	
Musée Lalique	164
WEITERE MUSEEN, DIE MIT DEM MUSEUMSPASS BESUCHT WERDEN KÖNNEN	
Museums-PASS-Musées: Eine trinationale Erfolgsgeschichte!	168
Karte	187
	192

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Buch, das Sie vor sich in Händen halten, ist ein Zeugnis des unstillbaren Wissensdurstes seines Schöpfers François Loeb. Er hat sich ohne zu zögern in das Abenteuer gestürzt, die Museen zu beschreiben, die Teil des Museums-PASS-Musées sind – zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung an die 345 Stück, von denen über 160 ihn auf seine Anfrage hin eingeladen haben. Diejenigen Museen, die er in diesem Buch beschreibt, betrachtet er – ob es sich nun um das weltweit renommierte Kunstmuseum handelt oder das bescheidene Dorfmuseum – mit derselben unvoreingenommenen Art und Neugierde. Es ist ein Genuss, Stück für Stück, Abschnitt für Abschnitt die reiche kulturelle Landschaft der Region durch seine kaleidoskopische Sichtweise und die seiner phantasievollen Protagonisten zu entdecken.

Doch wer nun denkt, dies sei ein gewöhnlicher Reiseführer, der irrt: der Autor nimmt die Leserschaft mit auf seine Entdeckungsreise des »größten Museums der Welt« und verbindet dabei das sachliche Beschreiben der einzelnen Museen mit der Leichtigkeit und dem Witz der ihm eigenen verspielten Prosa. Geschickt wechselt er von einer Rolle zur nächsten, immer mit Bezug zum Haus, das er den Leserinnen und Lesern näherbringen möchte. Personen, Situationen, Zeiten – François Loeb wechselt gerne die Perspektive und beleuchtet damit auch Aspekte, die einem sonst vielleicht verborgen bleiben würden. Auch profane Objekte wie ein Holzfass und eine Sense bekommen eine Stimme und lassen uns am Leben als Museumsstück teilhaben.

Der Museums-PASS-Musées dankt Herrn Loeb sehr herzlich für die Zusammenarbeit und seine unerschütterliche Geduld, die so ein Projekt erfordert, und dem Verlag Herder, der dieses Projekt unterstützt hat. Ich möchte im Namen des Vereins auch allen unseren Mitgliedsmuseen danken, die vielerorts eine persönliche Begegnung mit Herrn Loeb ermöglicht haben. So entstand zur Feier des 20-jährigen Bestehens des Museums-PASS-Musées ein wunderbares und kurzweiliges Werk über die Museumslandschaft unserer vielfältigen Region.

Gilles Meyer
Geschäftsführer vom Museums-PASS-Musées

ARC-ET-SENANS

Saline Royale

- Adapté aux familles
- Grande rue, +33 3 81 54 45 45
- Accès en fauteuil roulant, Boutique, Parking, Restaurant, Accès train



© Michel PIERRE_Saline royale

Lassen Sie sich von den Königlichen Salinen überraschen. Mitten in der Landschaft steigt, als sei es eine Fata Morgana, ein Spiegelbild früherer Zeiten, ein ganzer Gebäudekomplex, in der Mitte eine riesige grüne Fläche aufweisend, aus dem Boden. Die Salines Royales! Durch König Louis der XV. geplant und vom berühmten Architekten Ledoux entworfen, ist ein wundervoll harmonischer Komplex entstanden, der in seiner Einheit und Größe überzeugt! Ledoux richtete die Gebäude nach Sonnenauf- und -untergang und ließ der Natur genügend Platz, damit diese Teil des harmonisch wir-

kenden Gesamtgefüges ist. Ledoux schrieb während eines langjährigen Gefängnisaufenthalts ein Standardwerk zur Architektur. Ins Gefängnis brachten ihn die Revolutionswirren der Französischen Revolution. Ihm wurde vorgeworfen, mit seinem Denken sich zu nahe bei der Aristokratie zu befinden. Doch studiert man seine Ideen der idealen Stadt, die er in seinen Arbeiten entwickelte – eine Stadt ohne Gefängnis, da es infolge des uneingeschränkten Glücks der Stadteinwohner dort keine Delinquenten mehr gäbe, und ohne Hospital, da sich dank der Anlage der Stadt durch das gute Leben der Bewohnerschaft keine Krankheiten mehr entwickeln könnten –, erkennt man in Ledoux den Idealisten, der von einer mehr oder weniger klassenlosen Gesellschaft ausging.

In den Salines Royales wurde auch Salz gewonnen, indem das Wasser der Grandes Salines, dem bereits ein Teil des Salzes entzogen worden war, hierher gepumpt wurde, um ihm das Restsalz zu entziehen. So können in der Anlage im Salzmuseum die Technik der Salzgewinnung nachverfolgt und auch die ehemaligen Verdunstungs-Räume besichtigt werden. Lange Zeit schliefen die Salines Royales einen Dornröschenschlaf. In den beiden Weltkriegen dienten die Baulichkeiten als Kriegsgefangenenlager beider Kriegsmächte. Zwar wurde bereits 1926 die Anlage unter Denkmalschutz gestellt, und 1930 sollte die Pferdedressurstätte von Besançon hierher verlegt werden, ein Plan, der aber wieder verworfen wurde. Erst als die Stiftung Ledoux sich der Anlage annahm, wurde diese Schritt für Schritt restauriert und ausgebaut sowie kulturellen Zwecken zugänglich gemacht. So wird zurzeit an einem Konzertgebäude für Masterclasses gearbeitet und es finden zahlreiche Kulturevents in den Salines Royales statt, deren Salzproduktion bereits 1815 eingestellt wurde.

Der Besuch ist ein Höhepunkt des Kennenlernens dieses Teils des französischen Juras!

WENN KÖNIGLICHE TRÄUME ZUM LEBEN ERWACHEN

Als ich ein kleiner Junge war, schwärzte ich für meine Amme. Sie erzählte mir immer vor dem Zubettgehen eine Geschichte. Spannende Momente waren das. Selbst für einen zukünftigen französischen König, der einst Ludwig XV. werden sollte. Ja, ich erinnere mich! Jetzt in meinem fortgeschrittenen Alter. Nach einer langen Regentschaft. Mit zehn Jahren wurde ich zum König gesalbt, mit 13 Jahren begann ich meine Herrschaft. Und es folgten so manche Jahre, in denen Hofintrigen oder königliche Allianzen mit ausländischen Häusern mich mehr belasteten, als mir lieb sein konnte. Doch die Geschichte meiner Amme, dass man einen Sperling fangen könne, wenn es gelingt, ihm Salz auf seine Schwanzfedern zu streuen, lebte in mir weiter. Immer wieder stellte ich mir als Kind das Bild vor, wie ich mit dem Salzstreuer einem munteren Sperling hinterher jage, wie ich ihn fange und in ihm einen echten Kumpel finde, der nicht eine hochgestellte Persönlichkeit in mir sähe. Nun, trotz der zahllosen Sperlinge in den Gärten und Parks der königlichen Paläste gelang mir das nie. Ja, bis ich dann gesalbt war und erkannte, dass die Geschichte eine Allegorie war. Eine Allegorie für Träume, die des Nachts wie Sperlinge in unseren Köpfen wild durcheinanderfliegen, Sperlinge, die nur festzuhalten sind, wenn es gelingt, ihnen Salz auf die bunten Schwänze zu streuen. So jagte ich meinen Träumen nach. Wollte diese dank meiner königlichen Macht zum Leben erwecken. Ach, dachte ich, könnten doch nur meine Träume

me zum Leben erwachen. Realitäten werden. Ein Paradies könnte das sein! Der wahre Himmel. Die Frau meiner Träume wäre dann mein. Glücklich könnte ich sein. Ohne Liebesschmerz. Einzig Wonne würde mich begleiten. Meine Träume sich erfüllen. Die ideale Gesellschaft gäbe es. Menschlich friedliches Zusammenleben. Auf der ganzen Welt. In jeder Stadt. Jedem Ort. Friedlich ohne Strukturen. Ohne jede Hierarchie. Einer für Alle. Alle für Einen. Doch was erlebe ich? Egoismus. Machtstreben. Jeder sich der Nächste. Aber ich wagte zu träumen. Von einer besseren Welt. Eines Tages werden wir es erreichen. Bestimmt.

Und so beauftragte ich meinen Baumeister, den Architekten Ledoux, die ideale Stadt zu bauen. Natürlich dort, wo Salzvorkommen zu finden sind. Auf dass die Traumstadt festzuhalten ist. Ihr genügend Salz auf die bunten Federn der Kultur zu streuen sind. Damit diese Stadt mit samt der einem meiner Träume entsprungenen vollkommenen Gesellschaft ausstrahlt auf das ganze Land.

Freue mich über die entstandene Realität auf diesem kleinen Flecken Erde. Doch meine Berater erklären mir, dass Salz Gold wert, die Staatskassen leer und kein noch so kleiner Anteil des Schatzes zu verstreuen sei.

Und jetzt vor meiner langen letzten Reise, die in Riesenschritten naht, begebe ich mich zur Ruhe. Werde meinen Traum von der idealen Gesellschaft, die in meinem Reich lebt, träumen, zumindest im Schlaf.

Am frühen Morgen fanden die Lakaien, die das Levée du Roi vorbereiteten, den Herrscher Ludwig XV. leblos in seinem Bett liegend. Auf dem Nachgewand, in Höhe seines nicht mehr schlagenden Herzen lagen glitzernde Salzkörner. Zum offenen Fenster flogen zwei flatternde Sperlinge, die mit ihren

Schwanzfedern den Traum in die Welt tragen, auf dass dieser eines Tages in ferner Zukunft sich erfüllen möge:

Glück für Alle. Alle für Einen. Einer für Alle.

Kein Verbot der Welt kann uns daran hindern, davon zu träumen ...

BACCARAT

Le Pôle Bijou Galerie

- Adapté aux familles
- 13 rue du Port, +33 3 83 76 06 99
- Accès en fauteuil roulant, Boutique, Parking, Accès train



© CCTLB/Ludmilla Cerveny Galerie

Was für ein Zauberwort: Baccarat! Lässt Schmuck erahnen. Reichtum. Schönheit, wobei das Kartenspiel in Casinos mit dem Namen Baccarat nichts mit diesem schmucken Dorf zu tun hat. Baccarat in den Vogesen war einst eine Stadt, die von der Flößerei lebte – so liegt denn auch dieses kleine Museum an der Rue du Port, an der Hafenstraße des Hafens, der heute nicht mehr existiert. Ausgestellt sind Schmuck-creationen, die Damenherzen und solche von Herren, die Geschenke überbringen wollen, um Angebetete zu erfreuen, höher schlagen lassen! Geplant ist zudem ein Musée du Parfum, das bestens zu den Kreationen passen wird. Dem